

## **Aus der Gemeinderatssitzung vom 06.02.2019**

### **Neubildung der Ausschüsse**

Der Gemeinderat hat der Neubildung verschiedener Ausschüsse einstimmig zugestimmt. Notwendig wurde diese Neubildung, da Sebastian Hanser zum 06.02.2019 die SPD-Fraktion verlassen und sich der Fraktion der Freien Wähler angeschlossen hat und sich somit die Sitzverteilung in den Ausschüssen verändert hat. Bei Ausschüssen mit 10 Mitgliedern (Technischer Ausschuss und Verwaltungsausschuss) ergibt sich daher folgende Verteilung: CDU 4 Sitze, FW 3 Sitze, BUS 2 Sitze, SPD 1 Sitz.

### **Freiwillige Feuerwehr Meckenbeuren, Zustimmung zur Wahl des 1. Stellvertretenden Abteilungskommandanten (Abt. Meckenbeuren)**

Der Wahl von Herrn Ralf Müller zum 1. Stellvertretenden Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Meckenbeuren bis zur regulären Wahl im Frühjahr 2020 wurde einstimmig zugestimmt.

Bürgermeisterin Kugel gratulierte Herrn Ralf Müller zur Wahl und überreichte ihm die Ernennungsurkunde.



*Bürgermeisterin Elisabeth Kugel überreicht Ralf Müller die Ernennungsurkunde zum 1. Stellvertretenden Abteilungskommandanten, Abt. Meckenbeuren*

### **Ausstattung der Klassenzimmer in den Grundschulen mit Medientechnik**

Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, in 2019 und 2020 alle aktiv genutzten Klassenzimmer aller Meckenbeurer Grundschulen mit Medien-Pult, Dokumentenkamera und Display mit Soundbar auszustatten.

Mit dem Bildungsplan 2016 sind die Grundschulen aufgefordert, das Thema Medienbildung sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Hierbei muss jede Schule für sich einen sog. Medienentwicklungsplan erarbeiten, der aufzeigt, wie sich die Schule in Bezug auf die Medienbildung in den nächsten Jahren aufstellen und entwickeln möchte. Dieser Medienentwicklungsplan ist außerdem Grundvoraussetzung für künftige Fördermittel, die durch den Bund in Aussicht gestellt wurden. Dieser muss kontinuierlich fortgeschrieben und aktualisiert werden. Im Rahmen einer Schulleiterkonferenz im Jahr 2018 haben sich alle Meckenbeurer Grundschulleiter dafür ausgesprochen, einen Neustart zum Thema „Medienbildung“ durchzuführen und mit einer einheitlichen Basisausstattung der Klassenzimmer mit Medientechnik zu beginnen. In Zusammenarbeit mit Herrn Schier vom IT-

Service der Gemeindeverwaltung, Herrn Kleiner vom Kreismedienzentrum, der für die Beratung der Schulen im Bodenseekreis zuständig ist, und Lehrkräften der einzelnen Grundschulen wurde ein Konzept für eine solche einheitliche Ausstattung der Klassenzimmer erstellt.

In der Sitzung berichtete Herr Kleiner vom Kreismedienzentrum, dass ein sog. „Musterklassenzimmer“ an der GS-Brochenzell eingerichtet wurde. Hierbei seien seine Erfahrungen, die er durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen gemacht habe, und die Wünsche der Lehrkräfte mit eingeflossen. Die Technik sollte einfach nutzbar sein, damit das gesamte Lehrerkollegium die Ausstattung sinnvoll in den Unterricht integrieren kann und sich ein echter Mehrwert für den Unterricht und die Schüler ergibt. Eine einheitliche Basisausstattung soll demnach bestehen aus einer Dokumentenkamera und einem Display mit Soundbar, platziert auf einem höhenverstellbaren Tisch, damit eine Bedienung vom Erstklässler bis zur Lehrkraft möglich ist.

Frau Thanos, Lehrerin an der Eugen-Bolz-Schule in Brochenzell, die diese Medien mit einer „Musterklasse“ erprobt hat, gab einen Überblick, wie damit in der Praxis mit den Schülern gearbeitet werden kann, z. B. für die Präsentation von Schülerarbeiten, der Darstellung von Arbeitsschritten als Kurzfilm, Verwendung der Dokumentenkamera als Mikroskop, Nutzung des Soundsystems für das Anhören von Liedern und Hörbüchern, etc.

Sowohl Herr Kleiner als auch Frau Thanos sehen in dieser Ausstattung große Vorteile, da keine teure Schulung notwendig ist, sie bedienerfreundlich ist und die Lehrkräfte keine lange Vorbereitungszeit benötigen. Außerdem sei der Aufwand für die Betreuung und Wartung der Technik gering.

Das vorgestellte Konzept wurde von den Gemeinderäten grundsätzlich begrüßt. Peter Banholzer (FW) erkundigte sich, welche Konzepte andere Schulen außerhalb von Meckenbeuren haben, was mit den vorhandenen Tageslichtprojektoren geschehe und wie viele Klassenzimmer insgesamt ausgestattet würden. Dr. Josef Sauter (CDU) sowie Ingrid Sauter (SPD) bemerkten, diese Anschaffung sei sinnvoll, allerdings nur dann, wenn auch alle Lehrkräfte diese Medien im Unterricht nützen würden. Wichtig ist Frau Sauter auch, dass der Medieneinsatz nicht zu häufig im Einsatz sei und bisherige Unterrichtsformen nicht gänzlich ersetzen dürfe. Anette Kramer (FW) fragte nach dem Einsatz der bisher für die Schulen angeschafften Laptops, die künftig einzeln auf alle Klassenzimmer verteilt werden und als Ergänzung zur Medientechnikgrundausrüstung im Einsatz sind.

Hauptamtsleiterin Kathrin Schütz ergänzte hierzu, dass insgesamt 22 aktiv genutzte Klassenzimmer mit dieser Grundausrüstung bestückt werden sollen mit Kosten von ca. 4.000 – 5.000 € pro Klassenzimmer. Die Anschaffungskosten seien auf 2 Jahre gesplittet. Dieser Zeitraum sei auch nötig für die Umsetzung.

Annette Mayer (BUS) lobte, dass dieses Konzept einheitlich für alle Schulen abgestimmt wurde und erkundigte sich zu den Folgekosten. Anita Scheibitz und Karl Gälle (beide CDU) sahen beide die Notwendigkeit für die Anschaffung, wiesen jedoch auf die hohen Anschaffungskosten hin und befürchteten, dass diese Technik bereits in 5 Jahren wieder veraltet sei. Es sei natürlich nicht absehbar, wie schnell sich die Technik weiter entwickle, so Herr Kleiner. Seiner Meinung nach könne aber mit diesen Medien ca. 10 Jahre gearbeitet werden.

Sebastian Hanser und Dr. Gunter Burger (beide FW) begrüßten die Anschaffung, die Nutzung der neuen Medienlandschaft sei sinnvoll und die Kinder würden damit aufwachsen. Herr Dr. Burger erkundigte sich nach dem Medienentwicklungsplan, ob dieser zusätzlichen Aufwand und Schulung der Lehrkräfte bedeute. Frau Thanos informierte, dass der

Medienentwicklungsplan nach anfänglicher Einarbeitung letztendlich die Arbeit der Lehrkräfte vereinfache und durch eine Methodenvielfalt bereichere.

### **Räumlichkeiten für das Mittagessen an der Wilhelm-Schussen-Schule in Kehlen**

Bei einer Gegenstimme fasste der Gemeinderat den Beschluss, beim Landratsamt Bodenseekreis einen Antrag auf Umnutzung von Räumen im Dorfgemeinschaftshaus Kehlen zu stellen mit dem Ziel, diese für das Mittagessen der Grundschule Kehlen herzurichten und zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeisterin Kugel führte zu Beginn aus, dass Meckenbeuren immer besonderen Wert auf Familienfreundlichkeit gelegt habe und hierfür entsprechende Voraussetzungen geschaffen habe. Eine gewisse Vorreiterrolle habe Meckenbeuren auch eingenommen mit der Errichtung des Kinderhauses und dessen Angeboten.

Die zuständige Sachbearbeiterin für Bildung und Betreuung im Rathaus, Frau Jeanette Peter, berichtete, dass an der Grundschule Kehlen derzeit zwischen 20 und 45 Kinder das Betreuungsangebot am Nachmittag einschließlich des Mittagessens wahrnehmen. Es sei davon auszugehen, dass die Nachfrage in Zukunft noch steigen werde. Hierfür sei die Schulküche bereits seit einiger Zeit zu klein und die Essensausgabe erfolge deshalb in zwei Schichten. Ebenso sei die Abwasserleitung durch die Spülmaschine dauerhaft überlastet. Aus diesen Gründen sei nach Alternativen gesucht worden, so beim Vereinsheim des SVK, bei der Gaststätte des Sportkegelclubs, beim Feuerwehrhaus und eine Nutzung privater Räume in einem naheliegenden Gebäude. Ebenso überprüft wurde die Nutzung des Bürgersaals im DGH mit Einbau einer Küche und auch die Aufstellung von Containermodulen war angedacht. Alle Möglichkeiten hätten sich jedoch als nicht sinnvoll herausgestellt oder mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden. In Gesprächen mit dem Gesundheitsamt und dem Veterinäramt konnte schließlich im Dorfgemeinschaftshaus eine „kleine Lösung“ entwickelt werden, informierte Frau Peter weiter. Im Bürgersaal könnte die Essensausgabe stattfinden und die bereits vorhandene alte Küche könnte als Spülküche umgebaut werden. Allerdings wäre eine Essenszubereitung aus hygienischen Gründen nicht möglich. Kosten würden entstehen in Höhe von 17.000 € für den Umbau (z.B. Einbau einer Hebeanlage, neue Abwasserleitung) und die Einrichtung einer Spülküche. Für Tische und Stühle müsse mit ca. 13.000 € gerechnet werden.

Ortsbaumeister Axel Beutner stellte anschließend die Planung für den Umbau vor und zeigte anhand des Grundrissplans den „Weg“ auf, den das Mittagessen nimmt von der Anlieferung, der Ausgabe, der Geschirrspülung bis zur Abholung des Geschirrs.

Der Leiter des Liegenschaftsamtes, Herr Rudolf Mayer, informierte noch zur aktuellen Belegung des Dorfgemeinschaftshauses, nachdem die Räumlichkeiten durch das Staatl. Lehrerseminar nicht mehr belegt sind.

Ergänzend fügte Bürgermeisterin Kugel noch hinzu, dass für die Schaffung neuer Räumlichkeiten für das Mittagessen bisher im Haushalt 210.000 € eingestellt wurden, jetzt aber mit dieser „kleinen Lösung“ finanziell Luft gewonnen werden konnte.

Dr. Josef Sauter (CDU) konnte dieser Lösung zustimmen, allerdings nur vorübergehend und begrenzt auf ein paar Jahre. Es sei bei diesem Thema wieder bewusst geworden, dass ein Konzept für die Dorfmitte Kehlen fehle und ein entsprechendes Entwicklungskonzept baldmöglichst erstellt werden müsse.

Auch Anette Kramer (FW) begrüßte diese Lösung und erkundigte sich noch, ob sich bezüglich dem Lieferanten für das Mittagessen dadurch etwas ändere. Frau Peter informierte, dass wie an allen Meckenbeurer Schulen das Essen weiterhin von der Diakonie Pfingstweid angeliefert werde.

Anita Scheibitz (CDU) wollte wissen, ob es praktikabel sei wenn das Essen über eine Treppe hochgetragen werden müsse. Annette Mayer (BUS) sprach in diesem Zusammenhang die Barrierefreiheit an und ob die Vereine den Bürgersaal dann noch wie bisher nützen können. Ortsbaumeister Beutner erklärte, dass der Einbau von Rampen technisch nicht möglich sei. Frau Peter ergänzte, dass die Nutzung weiterhin möglich sei, die Tische und Stühle sowie die Ausgabetheke seien mobil und könnten jederzeit weggeräumt werden. Eugen Lehle (FW) äußerte Bedenken hinsichtlich der Essensausgabe im Dorfgemeinschaftshaus. Zum einen bedeute es zusätzlichen Aufwand für den Hausmeister, die Stühle und Tische auf- und abzubauen. Zum anderen stelle das Überqueren der stark befahrenen Pestalozzistraße eine Gefahr für die Kinder dar.

### **Straßenbenennung im Bereich des Bebauungsplanes Siglishofen**

Mit 14 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung wurde beschlossen, dass die neue private Erschließungsstraße im Bereich des Bebauungsplans Siglishofen die Bezeichnung „Angerweg“ erhält.

Bauamtsleiter Elmar Skurka gab einen kurzen Überblick über die Situation und die Lage der neuen Straße und dass man seitens der Verwaltung davon ausgegangen sei, dass diese Erschließungsstraße eine Verlängerung des Angerwegs darstelle. Der Technische Ausschuss habe in seiner Sitzung am 16.01.2019 jedoch angeregt, der privaten Erschließungsstraße im Baugebiet Siglishofen eine eigene Bezeichnung zu geben. Die Verwaltung habe hierfür dann den Namen „Am Wiesenrain“ vorgeschlagen.

Bürgermeisterin Kugel konnte berichten, dass sich zwischenzeitlich der Besitzer dieser Straße bei ihr gemeldet habe und sich dahingehend geäußert habe, dass eine neue Bezeichnung überflüssig sei, da der Angerweg bisher nur sehr kurz sei und sinnvollerweise trotz Abbiegung weitergeführt werden solle.

Eugen Lehle (FW) und Anette Kramer (FW) waren der Ansicht, dass die Bezeichnung „Angerweg“ einen geschichtlichen Ursprung habe, die neue Straße zum Angerweg gehöre und deshalb auch so bezeichnet werden sollte. Anita Scheibitz (CDU) und Karl Gälle (CDU) hielten dagegen, dass die neue Erschließungsstraße vom Angerweg abzweige und somit einen eigenen Namen erhalten sollte.